



Kantonsratssitzung	2. November 2020
Traktandum	Postulat / Klimabericht
Geschäftsnummer	0100.72
Eintretensvotum	SP-Fraktion
Fraktionssprecher	Jens Weber, Trogen

Sehr geehrte Frau Kantonsratspräsidentin
Sehr geehrter Herr Landamman
Sehr geehrte Damen und Herren Kantons- und Regierungsräte

Der Schweizer Nobelpreisträger Jacques Dubochet bezeichnete den Klimawandel als grosses Kreuzfahrtschiff, das klare Anweisungen für eine Wendung brauche – die Wendung aber aufgrund der Trägheit lange andauert. Die Schlussfolgerung daraus ist, dass man schnell und faktenbasiert handeln muss. Die Resultate dieser Handlung sind aber erst viel später sichtbar.

Notwendige Massnahmen sind erst Jahre, wenn nicht Jahrzehnte später messbar. Dies heisst natürlich, dass wir heute die Folgen der letzten Jahrzehnte messen und spüren können.

Wissenschaftliche Studien belegen stichhaltig, dass der Mensch Treiber des Klimawandels ist. Unsere Generation hat in der Sicherung einer intakten, sauberen Welt für die zukünftigen Generationen versagt. Dies ist eine zentrale Aussage der heutigen Jugend. Die «Fridays for Future»-Bewegung hat gezeigt, dass unsere Jugend dieses Versagen nicht länger toleriert. Tatsache ist aber, dass wir an den Hebeln der Macht – sprich: der legislativen Macht – sind, um dieses Versagen zu korrigieren oder den Anspruch unserer Kinder und Kindeskiner zu negieren.

Der Klimabericht des Regierungsrates leistet Wertvolles, um ganz konkret im Kanton Appenzell Ausserrhoden Ansatzpunkte zu haben wie der Klimaschutz und die Klimaanpassungen unseren Kanton betreffen, prägen und verändern. Der Klimabericht ist klar strukturiert, inhaltlich sorgfältig und mit dem Einbezug von vielen Amtsleitern breit abgestützt. Mit dem Klimabericht ist somit eine Grundlage gelegt, um nun festzulegen wie wir nun handeln müssen, um unserer Verantwortung gegenüber zukünftigen Generationen in Appenzell Ausserrhoden gerecht zu werden.

Der Klimabericht legt aber auch offen, dass obwohl die Regierung das Gegenteil behauptet, keine klare Klima-Strategie vorhanden ist. Es braucht eine klar formulierte Strategie mit konkreten Massnahmen, die nachvollziehbar und messbar sind. Nur so kann der Kanton gemeinsam mit Gemeinden, Bevölkerung und der Wirtschaft den schädlichen Einfluss des Menschen auf

unser Klima eindämmen. Der Klimabericht zeigt aber leider nur zu deutlich auf, dass ein Wirrwarr von Konzepten, Programmen und Gesetzen besteht. Zudem besteht eine grosse Unübersichtlichkeit zwischen internationalen, nationalen, kantonalen und kommunalen Zielen und Massnahmen. Trauriger Höhepunkt dieses Durcheinanders ist die vom Regierungsrat vorgeschlagene und ungenügende Teilrevision des Energiegesetzes. Diese wird dem Anspruch der Regierung nicht gerecht, der im Regierungsprogramm im Kapitel Umwelt formuliert ist (S. 6, Zitat): «Der Regierungsrat will mit dem vorliegenden Regierungsprogramm die nationalen und internationalen Klimaziele für Appenzell Ausserrhoden erreichen oder sogar übertreffen.»

Die SP Fraktion hat diese ehrgeizige Zielsetzung gelobt. Sie fordert aber auch ein, dass diese aktiv verfolgt und umgesetzt wird. Der Klimabericht zeigt auf, wo und wie man in Appenzell Ausserrhoden diesem Anspruch gerecht werden kann.

Als Schlussfolgerung des Klimaberichtes stellt die SP Fraktion folgende Forderungen:

1. Der Regierungsrat formuliert eine Klima-Strategie, die von Bürgerinnen und Bürgern nachvollzogen werden kann und informiert im Rechenschaftsbericht des Regierungsrates mit einem Nachhaltigkeits-reporting über die Zielerreichung der Klima-Strategie.
2. Der Regierungsrat formuliert eine Klimastrategie auf der Grundlage der im Klimabericht dargelegten Massnahmen. In einem ersten Schritt sollen beim Klimaschutz alle Massnahmen berücksichtigt werden, die eine Wirkung von mindestens «++» entfalten. In einem zweiten Schritt sollen bei den Massnahmen zur Klimaanpassung die Ziele der betroffenen Departemente gemäss den vorgeschlagenen Massnahmen des Klimaberichts angepasst werden.
3. Die Massnahmen der Klima-Strategie werden im AFP berücksichtigt und erste Massnahmen im Budgetvoranschlag 2022 integriert.

Mit der Teilrevision des Energiegesetzes (MukEn) und der eingereichten Initiative «ErneuerbAR» stehen zwei politische Instrumente mit klaren Zielsetzungen zur Verfügung, um in der Klimapolitik aktiv zu werden. Zusätzlich kann das Potential der Anlagepolitik beim Amt für Immobilien, der Assekuranz und Pensionskasse zugunsten des Klimas geprüft und umgesetzt werden. An Handlungsfeldern und Hebeln für eine aktive Klimapolitik mangelt es nicht.

Die SP Fraktion ist für Abschreibung des Postulats und spricht sich für die Formulierung einer Klima-Strategie durch den Regierungsrat aus.

Jens Weber
Kantonsrat Trogen